Eidgenossenschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **52=72 (1906)**

Heft 32

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wurden, um das Ausladen der schweren Geschütze und der schmalspurigen Lokomotiven, System Pechot, bewerkstelligen zu können. Der Transport des Materials und Personals wird erst am 20. August beendet sein. Alsdann beginnt die eigentliche Festungskriegsübung, die bis zum 6. September währt. In den letzten zwei oder drei Tagen derselben wird ein Scharfschiessen der 15,5 cm Batterien des Belagerungskorps gegen die zwischen Pointe du Diamant und la Bonnelle liegenden Werke von Fays und Perrancey stattfinden. Der Rücktransport der Truppen aber findet vom 6. bis 15. September statt. Der Verteidiger unter Befehl des Gouverneurs von Langres umfasst die 27. Infanteriebrigade, zwei Gruppen von drei Festungsbataillonen von Belfort und Epinal, eine Schwadron, drei fahrende Batterien, drei Festungsbatterien, zwei Geniekompagnien, eine Luftschifferkompagnie, ein Telegraphendetachement.

Die Manöver auf Kriegsstärke finden beim II. Armeekorps und zwar in der Gegend von Soissons, Villers-Cotterets, Château Thierry, Creil und Cremont statt. Dabei wird die 4. Division nicht nur in allen Waffengattungen auf Kriegsstärke gebracht, sondern es werden auch verschiedene Bestandteile der Hilfsdienstzweige in der Front oder hinter derselben aufgestellt, darunter namentlich ein Divisionsfeldlazarett, drei Munitionskolonnen, ein Brückentrain, eine Abteilung des Verwaltungstrains, eine Feldbäckereiabteilung und ein Evakuationslazarett. Die Generalstäbe sollen dadurch Gelegenheit erhalten, mit den Kriegsformationen zu arbeiten und die Verpflegung etc. kriegsgemäss zu gestalten. Es ist das erste Mal seit den Manövern, die der Mobilmachungsübung des XVII. Armeekorps 1886 folgten, dass sich der Heeresleitung die Gelegenheit bietet, den Marsch, das Kantonnement und das Gefecht einer grossen taktischen Einheit auf Kriegsfuss zu studieren. Vom 31. August bis 4. September manövriert die 4. Division gegen die 3., am 5. ist Ruhetag, und vom 6. bis 8. manövriert das gesamte II. Armeekorps gegen einen markierten Feind. Die an diesen Manövern teilnehmenden Truppen umfassen ausser den beiden Divisionen des II. Korps die 3. Kavalleriedivision, die Gruppe der Zuavenbataillone von Paris und das 26. Jägerbataillon.

Die Übungen der Eisenbahnpioniere finden nach einer Anlage des Oberst Cornille des 5. Genieregiments statt, welche vom 4. Bureau des Generalstabs der Armee und den Ingenieuren der Ostbahngesellschaft beraten wurde. Den Eisenbahnpionieren fällt im Kriege unter andern Aufgaben bekanntlich die sehr wichtige zu, die Bahnen in der Zone der Armeen in Stand zu setzen. Zur Herstellung des Zusammenhangs der Schienenwege genügen zwar oft kleine Herstellungsarbeiten; allein zuweilen werden, namentlich wenn der Feind Zeit hatte einen Tunnel oder einen Viadukt gründlich zu zerstören, sehr umfangreiche Arbeiten notwendig. Um die Eisenbahnpioniere für die ihnen zufallende Aufgabe zu schulen, hat die französische Heeresleitung wiederholt verlangt, dass sie in Friedenszeiten Umgehungsbahnen auf grosse Strecken ausführen sollten, wie dies beständig in Deutschland geschehe. Diesem Verlangen wurde jedoch bis jetzt aus ökonomischen Rücksichten nicht entsprochen. In diesem Jahre endlich wurden dafür Fr. 300,000 bewilligt, und acht Kompagnien des 5. Genieregiments werden vom 8. bis 9. September eine normalspurige Bahn von 4 km Länge von der Haltestelle von Nuiron nach dem Bahnhof Vitry-le-François herstellen. Diese Arbeit wird nicht nur sehr grosse Erdarbeiten, sondern auch die Errichtung von drei Bahnübergängen über die Guenelle und einer Brücke über die Marne erfordern.

Zu der Übung mit requirierten Pferden wird im Laufe des Sommers in einer erst im letzten Moment bestimmten Region eine Requisitionskommission zusammenberufen, welche die Pferde zusammenzubringen hat für eine Abteilung von drei Feldbatterien und eine Reserveeskadron. Man will dadurch Erfahrungen sammeln über das Funktionieren solcher Art der Pferdebeschaffung und über die Manövrierfähigkeit von Feldbatterien und Kavallerie, die ganz mit Requisitionspferden ausgerüstet sind. Die diesjährigen französischen Manöver bilden daher in einem wichtigen Teil Versuchsübungen und verspricht man sich von diesen besonderen Nutzen.

Eidgenossenschaft.

— Die **Infanterie-Offiziersgesellschaft Zürich** veranstaltet am 18. und 19. August eine freiwillige taktische Übung im Gotthardgebiet, mit welcher eine Besichtigung der wichtigsten Werke der Gotthardbefestigungen verbunden ist. Leiter der Übung ist Oberstleutnant Reiser, Instruktionschef der Gotthardbesatzung.

Zweck der Übung ist, die Offiziere aus der Hochebene bekannt zu machen mit dem Einfluss, welchen die Eigenart und die damit zusammenhängenden Anfor-

derungen des Gebirges auf das taktische und auch andere Handeln der Führer ausüben.

— **Luzerner Rennen.** Der Vorstand des Rennklub Luzern hat, um die Beteiligung inländischer Pferde an diesen grössten Rennen unseres Landes zu fördern, diesen grosse Begünstigung gewährt. In der Schweiz stehende Pferde haben in allen Herrenreiten eine Gewichtserleichterung von 3 kg und in den Jockeyrennen sogar eine solche von 8 kg. Überdies ist im Art. 25 der allgemeinen Bestimmungen vorgesehen, dass nicht plazierte Pferde eine Entschädigung von 150 resp. 250 Fr. erhalten. — So anerkennenswert auch solches Bestreben des Luzerner Rennklub ist, die inländische Beteiligung an den Rennen zu erleichtern, so möchten wir doch meinen, dass dem Zweck mehr noch gedient werden könnte, wenn nicht andere schwerwiegende Rücksichten dazu zwingen würden, die Luzerner Rennen zu einem Zeitpunkt abzuhalten, wo sich die Mehrzahl unserer Offiziere in den Manövern befindet und deswegen nicht nach Luzern gehen kann.

Ausland.

Frankreich. Da in diesem Jahre keine Armeemanöver abgehalten werden, finden ausser den Übungen innerhalb der Armeekorps grössere Festungsübungen bei Langres unter der Leitung des Generals Pendezec, Mitglied des obersten Kriegsrates, statt. Sie beginnen am 20. August und enden am 6. September; die Angriffstruppen: 13. Infanteriedivision, ein Regiment der 7. Kavalleriebrigade, die 7. Artilleriebrigade, Fussartillerie- und Genietruppen vom 7. Armeekorps, werden unter Leitung des Generals Deckherr, Kommandeur des 7. Armeekorps, stehen. Die Verteidigung leitet General Cornille, Gouverneur von Langres. Der Kriegsminister wird an den beiden letzten Übungstagen anwesend sein.

(La France militaire.)

Österreich-Ungarn. Versuchsmontur für die Tiroler und Kärntner Landesschützen. Diese Truppen erhalten behufs Erprobung eine eigene, für die Verwendung im Hochgebirge besonders praktische Bekleidung. Dieselbe besteht durchaus aus eisengrauen, wasserdichtem Loden mit angelaufenen Metallknöpfen. Die Blusen haben teils Steh-, teils Umlegkragen mit Rückenfalte und Sattel (ähnlich den Joppen) und statt der Brusttaschen sogenannte Faltentaschen. Die Bluse mit Umlegkragen hat eine auf der linken Seite angenähte, auf der rechten Seite zum Einknöpfen eingerichtete Kravatte. Der Mantel reicht nur bis zum Knie und hat abknöpfbares Futter aus Schafwollstoff. — Ferner wurden zur Erprobung ausgegeben: Haveloks mit Kragen, ohne Achselspange, ohne Ärmel und ungefüttert, dann Kragen und Kapuze wie die üblichen Tornisterhaveloks und Wettermantel in Form eines geschlossenen Kragens mit einer Öffnung zum Durchstecken des Kopfes. — Hose nach Schnitt und Form wie bei bosnisch-herzegowinischen Jägern, nämlich Kniehosen am untern Ende mit Knöpfen zum Schliessen. Wadenstutzen wie für die Touristen. Socken aus naturfärbiger Baumwolle. Jedes der drei Regimenter (Nr. I Trient und Nr. II Bozen, dann Nr. IV Klagenfurt) erhält 120 Garnituren, welche einer Kompagnie zuzuweisen, und bei allen Übungen und Ausrückungen zu tragen sind. Den Offizieren können einzelne Versuchsbekleidungsstücke geliehen oder gegen Bezahlung des Anschaffungspreises überlassen werden. Die besondere alpine Ausrüstung wie Bergstöcke, Pikel, Steigeisen, Seile, Schneeschuhe, Schneereifen und Schneebrillen sind nach Bedarf anzuschaffen. Schuhe und Kappen bleiben unverändert. Über die praktische Verwendbarkeit der Versuchsmonturen ist bis 1. März 1907 eingehend zu berichten.

(Armeeblatt.)

Japan. Die „Jiji Shimpo“ berichtet, dass die zahlreichen und wichtigen Kriegserfahrungen auf fortifikatorischem Gebiete zu einer vorläufigen Einstellung der Arbeit an denjenigen Plätzen geführt haben, wo noch unvollendete Befestigungen ihres Ausbaus harrten. Es sei dies der Fall in Maizuru, Hakodate und in der Bakan- und Kitanstrasse. (Mil.-Wochenbl.)

Truppenzusammenzug IV. Korps.

Offizierspferde (H 13387 L

für mittleres Gewicht zu vermieten.

Reitinstitut DUFOUR, Lausanne.

Zum reinigen und auffrischen der scharlachroten Uniformkragen und Passepoils unentbehrlich für jeden Militär ist allein

SCHARLACH-TINKTUR.

Einzig existierendes Mittel, welches mühelos alle Schweiss- und Fettflecken sofort entfernt und die ursprüngliche Farbe wieder herstellt. Diese Tinktur wird schon seit Jahren von eidg. und kant. Zeughäusern mit bestem Erfolg angewandt und stehen Referenzen dieser Behörden jederzeit zur Verfügung.

Kleinere Flacons zum Handgebrauch à Fr. 1. 25. Grössere Lieferungen von 5 und mehr Liter in Literflaschen à Fr. 4. 50 per Liter inkl. Glas.

Alleinige Bezugsquelle: **A. Ziegler & Cie.** Droguerie, **BASEL.**

(H4626Q)

Knoll, Salvisberg & Cie.,

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Bern. **Zürich I.**

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.

Gegründet 1877.

Telephon: { Bern. Zürich. **Telegramm-Adr.: Speyerbehm**

Reisende und Muster zu Diensten.